

Nach den Attentaten von Paris soll die Kriegspolitik ausgeweitet werden.

Krieg ist kein Mittel, den Terror zu beenden! Die Kriege selbst müssen beendet werden!

„Wir sind im Krieg“, sagt Präsident Hollande nach den Terroranschlägen von Paris und wirbt für die Ausweitung militärischer Gewalt und die große Koalition aus Europa, USA und Russland.

„Weltkrieg“ titelte die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ am 15. November, vom möglichem „NATO-Bündnisfall“ sprachen Politiker von Gauck bis von der Leyen. „Frau von der Leyen schließt den deutschen Kriegseinsatz nicht aus“ meldet die „Süddeutsche“ vom 21.11.15

Als Konsequenz aus den terroristischen Anschlägen von Paris will man mit noch mehr Krieg antworten – Was für ein Irrsinn.

Wer meint, man könne den durch die Kriege des Westens produzierten Terrorismus durch noch mehr Kriege besiegen, gleicht einem Arzt, der einen Drogensüchtigen durch noch mehr Heroin heilen möchte.

Krieg ist Terror – Krieg schafft Terror IS = Produkt westlicher Kriegspolitik

Behauptet wurde, dass durch die völkerrechtswidrigen Kriege Demokratie und Wohlstand in die betroffenen Länder Irak, Libyen, Afghanistan und jetzt Syrien gebracht würde. Aber:

- Gebracht haben die Kriege hunderttausende von Toten, die totale Zerstörung der Länder, wirtschaftliches Elend und eine riesige Flüchtlingsbewegung.
- Gebracht haben die Kriege die Zerschlagung staatlicher Ordnungen und eine Vervielfachung der Mitgliederzahlen terroristischer Organisationen wie des IS.

Der „Islamische Staat“: der Feind meines Feindes ist mein Freund

Nach diesem Motto handelten die Assad-Gegner: der IS wurde im Kampf gegen die syrische Regierung von den USA und vor-demokratischen Staaten wie Qatar und Saudi-Arabien finanziell und militärisch hochgerüstet, der NATO-Partner Türkei bombardiert bis heute die Kurden und fördert den IS logistisch und militärisch. Täglich nimmt der IS ca. ein Mio. Dollar ein durch den Öl-Verkauf, der hauptsächlich über die Türkei abgewickelt wird.

Solange der IS seine Attentate in Tunesien, im Nahen Osten oder der Türkei beging, wie zuletzt in Ankara, blieb es bei Beileidstelegrammen. Jetzt, wo der Terror in Mitteleuropa angekommen ist und man die Kontrolle über den IS verloren hat, wird er zum Hauptfeind der ganzen Welt erklärt.

Durch die Kriege um Öl wurde eine Katastrophe angerichtet!

Nein, nicht der IS ist die größte Bedrohung für die Welt, trotz der begangenen Massaker, sondern es sind die für die Kriege im Nahen Osten und Afghanistan Verantwortlichen in den USA und Europa. Durch Ihre Kriege wurden und werden hunderttausende Menschen getötet.

Es sind die Bushs, Blairs, Hollandes und auch die Kanzler Schröder und Merkel, die die Angriffskriege gegen Irak, Afghanistan, Libyen, Syrien und jetzt auch mit deutschen Waffen im Yemen befohlen oder unterstützt haben! Sie haben durch ihre Kriege um Öl und Machtausweitung eine Katastrophe angerichtet! Die Politik der Zerschlagung von Regierungen, die sich nicht unter das Kommando der USA und Ihrer Kriegspartner stellen („Regime-Change“) hat zur Herrschaft von Terrorgruppen in Syrien, Irak und Libyen geführt und ein Desaster für die Menschen verursacht.

Schluss mit dem Kriegsterror! Kriege schaffen den Terror täglich neu! Überall!

Und nun soll diese gescheiterte Kriegspolitik weitergeführt und ausgeweitet werden, sollen die Menschen hier den Abbau der Bürgerrechte und den langzeitigen Ausnahmezustand hinnehmen, wie in Frankreich geplant. Die Lage wird ausgenutzt, um Bürgerrechte abzubauen und die verdachtsunabhängige Überwachung der Menschen zu verschärfen.

Nein! Wir fordern stattdessen:

- Die Bundesregierung muss die Türkei daran hindern, den IS weiter zu fördern. Der Handel mit der Terrormiliz, ob mit Öl oder Waffen, über die Türkei muss eingestellt werden.
- Über die Golfstaaten müssen Boykottmaßnahmen verhängt werden, um den Finanzfluss an den IS zu unterbinden.
- Wir fordern die Bundesregierung auf, den IS ökonomisch zu isolieren und auszutrocknen.
- Eine Ausweitung des Mali-Einsatzes der Bundeswehr zur „Entlastung Frankreichs“ ist ein Schritt in Richtung eines neuen Afghanistan. Die Bundeswehr muss alle Auslandseinsätze beenden.
- Die Länder des Nahen und mittleren Ostens, die unter Krieg, Zerstörung und Flucht leiden, müssen mit Milliarden unterstützt werden, um den wirtschaftlichen Aufbau zu unterstützen. Alleine die USA haben von 2005 bis 2015 1 Billion 461 Milliarden 100 Millionen Dollar für Ihren Kriegsterror ausgegeben.
- Flüchtlingen ist uneingeschränkte Aufnahme zu gewähren.
- Afghanistan darf nicht zum „sicheren Herkunftsland“ erklärt werden.
-

Die Lebensumstände der ausgegrenzten und perspektivlosen Jugendlichen in den Vorstädten der europäischen Metropolen müssen verbessert werden, um den Heilsversprechungen der Terrorgruppen das Wasser abzugraben.

Veranstaltungshinweis:

Neue Macht – Neue Verantwortung Allzeit bereit

Die neue deutsche Weltpolitik und ihre Stützen

Veranstaltung mit Jörg Kronauer

Montag, 30. November 2015, 20:00 Uhr

Im Forum der Volkshochschule Aachen

52062 Aachen, Peterstraße 21

Veranstalter:

Aachener Friedenspreis e.V.

Antikriegsbündnis Aachen; Ev. Erwachsenenbildungswerk Aachen

pax christi Aachen; Volkshochschule Aachen

VVN Ortsgruppe Aachen; Arbeitskreis Antimilitarisierung im AFP